

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 8/11

17. November 2011

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im August 2011

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr Monat	insgesamt	Unfälle				Verunglückte Personen		
		Unfälle mit Personen- schaden	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit nur Sachschaden					
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2010	September	5 610	784	185	26	4 615	1	1 003
	Oktober	5 358	645	192	39	4 482	2	839
	November	5 436	614	176	28	4 618	2	773
	Dezember	5 275	422	192	18	4 643	1	530
2011	Januar	4 370	387	134	26	3 823	1	495
	Februar	4 543	382	143	15	4 003	1	486
	März	5 270	522	126	28	4 594	4	692
	April	5 544	675	155	36	4 678	3	851
	Mai	6 115	834	158	36	5 087	2	1 035
	Juni	5 809	777	178	27	4 827	5	977
	Juli	5 117	591	166	33	4 327	5	774
	August ²	6 200	808	182	41	5 169	4	1 021
	Zusammen	64 647	7 441	1 987	353	54 866	31	9 476
	dagegen September 2009 bis August 2010	64 350	7 469	2 002	347	54 532	27	9 351
	Veränderung in %	0,5	- 0,4	- 0,7	1,7	0,6	14,8	1,3
Schleswig-Holstein								
2010	September	5 491	1 119	226	34	4 112	11	1 409
	Oktober	5 725	1 083	205	36	4 401	11	1 406
	November	5 933	924	253	36	4 720	12	1 197
	Dezember	6 326	638	325	37	5 326	5	825
2011	Januar	4 786	600	200	23	3 963	7	775
	Februar	4 343	582	185	22	3 554	1	762
	März	5 083	811	193	26	4 053	8	1 061
	April	5 027	966	171	30	3 860	7	1 256
	Mai	5 941	1 187	199	33	4 522	8	1 547
	Juni	5 792	1 226	215	48	4 303	14	1 582
	Juli	5 399	1 070	175	41	4 113	15	1 401
	August ²	5 954	1 084	195	44	4 631	10	1 412
	Zusammen	65 800	11 290	2 542	410	51 558	109	14 633
	dagegen September 2009 bis August 2010	65 061	11 276	2 750	481	50 554	104	14 511
	Veränderung in %	1,1	0,1	- 7,6	- 14,8	2,0	4,8	0,8

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

... Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im August 2011

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt ¹	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige ¹		
Altona	794	124	12	6	652	1	153
Bergedorf	278	41	12	2	223	–	49
Eimsbüttel	772	114	20	2	636	–	137
Hamburg-Mitte	1 535	187	56	12	1 280	2	237
Hamburg-Nord	1 146	144	29	5	968	–	193
Harburg	453	59	19	5	370	–	74
Wandsbek	929	139	34	9	747	1	178
Hamburg	6 200	808	182	41	5 169	4	1 021
dagegen August 2010	5 528	705	176	21	4 626	0	881
Veränderung in %	12,2	14,6	3,4	95,2	11,7	×	15,9

¹ Gesamtsumme einschließlich Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen, die nicht den Bezirken zugeordnet sind.

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im August 2011

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	204	38	5	–	161	–	44
KIEL	573	71	11	4	487	1	85
LÜBECK	595	132	13	4	446	2	162
NEUMÜNSTER	189	35	1	2	151	–	45
KREISFREIE STÄDTE	1 561	276	30	10	1 245	3	336
Dithmarschen	247	53	14	3	177	2	73
Herzogtum Lauenburg	310	50	7	5	248	–	67
Nordfriesland	331	84	11	3	233	1	114
Ostholstein	590	98	18	5	469	–	124
Pinneberg	508	81	25	2	400	–	105
Plön	289	47	9	2	231	1	65
Rendsburg-Eckernförde	577	93	17	2	465	–	125
Schleswig-Flensburg	236	57	11	2	166	1	74
Segeberg	603	105	18	3	477	–	123
Steinburg	238	51	11	4	172	1	71
Stormarn	464	89	24	3	348	1	135
Kreise	4 393	808	165	34	3 386	7	1 076
Schleswig-Holstein	5 954	1 084	195	44	4 631	10	1 412
dagegen August 2010	5 604	1143	233	47	4 181	15	1 510
Veränderung in %	6,2	- 5,2	- 16,3	- 6,4	10,8	(- 33,3)	- 6,5